

KULTUR

Beifall für Temperament und Frühlingsfrische

KURHAUS Klavierkonzert mit der Pianistin Catherine Gordeladze und dem Philharmonische Staatsorchester Mainz begeistert das Publikum

Von
Richard Hörnicke

WIESBADEN. Der virtuose Glanz und die Festlichkeit des 1. Klavierkonzerts in C-Dur von Ludwig van Beethoven lassen erahnen, über welche pianistischen Fertigkeiten der Komponist verfügte, mit denen er das Wiener Konzertpublikum in Bann zog. Der hohe Anspruch, den das Werk an den Interpre-

ten stellt, fand beim letzten Orchesterkonzert der Wiesbader Mozart-Gesellschaft dieser Saison in der deutsch-georgischen Pianistin Catherine Gordeladze eine imponierende Gestalterin.

Zweifelsohne hätte dieser Auftritt unter ihren technisch versierten Händen zu einer effektvollen Virtuosenparade werden können, doch widerstand sie dank der Verinnerli-

chung und fragilen Art der Nachzeichnung dieser Zurschaustellung brillanter Tastengeläufigkeit.

Akzentuierte Spielart

Die junge Künstlerin verfügt über eine beachtliche Bandbreite des Anschlags, die Fortepasagen der Ecksätze banden sich in die sehr luzide und stimmig akzentuierte Art des Spiels nie

vordergründig ein, von besonderem Reiz war die sensible Gestaltung des Largosatzes, von mitreißender Passion getragen der Finalsatz, dessen slawische Anklänge auf die Prager Uraufführung des Werks im Jahr 1798 verweisen.

Begeisterter Beifall für die Solistin und das souverän begleitende Philharmonische Staatsorchester Mainz unter der Leitung Hermann Bäumers, als

Zugabe spielte Gordeladze eine von Jazzelementen bestimmte Komposition Nicolai Kapustins. Begonnen hatte das Konzert mit Mozarts Jugend-Sinfonie KV 95/73n, die von den Mainzer Instrumentalisten delikat und frisch musiziert wurde.

Passend zum strahlenden Sonntag wartete das bestens disponierte Orchester am Ende des Konzerts mit Robert Schumanns 1. „Frühlings-Sinfonie“

in D-Dur unter dem forderprächtigen Dirigat Hermann Bäumers auf. Von elanvoller Frische und Temperament zeichnet erklang der Kopf der träumerisch nachsinnenden Kontur des Larghetto folgte Scherzo kraftvoll und markant der Finalsatz lebte von Temperament und Frühlingsfrische sehr herzlicher Beifall Thiersch-Saal des Kurhauses für die Mainzer Gäste.